

ZEHN.MINUTEN

Nummer 56



In dieser Ausgabe:

KI und Gesundheit: Neue Wachstumsmärkte

*Diskussionsergebnisse des ersten Treffens
des KI-Boards der ZIRP, 25. März 2019*

Unter der Leitung von Staatssekretärin Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Europa, für Medien und Digitales, wird das sogenannte „KI-Board“ die wirtschaftliche, wissenschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung von KI diskutieren und die Expertinnen und Experten im Land vernetzen. Schwerpunkt der ersten Sitzung war das Thema E-Health – im Blick dabei ist der Zukunftskongress „Gesundheit diGITAL“ der ZIRP am 3. und 4. September 2019 in Koblenz.

Ein Ökosystem KI für Rheinland-Pfalz

„Mit dem DFKI und den Fraunhofer-Instituten, aber auch an Hochschulen und mit vielen Unternehmen steht Rheinland-Pfalz für hoch innovative Lösungen.“ Mit diesen Worten eröffnete Staatssekretärin Heike Raab das erste Treffen des „KI-Boards“ der ZIRP. „Ein Format wie das KI-Board der ZIRP kann dazu beitragen, für Rheinland-Pfalz so etwas wie ein Öko-System der Künstlichen Intelligenz zu entwickeln.“

Prof. Dr. Andreas Dengel, Standortleiter des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) in Kaiserslautern, bekräftigte in seinem Impulsvortrag die besondere Ausgangslage im Land. Zum Thema Big Data plädierte er dafür, nicht zu sehr auf die Global Player USA und China zu schauen. Dort profitiere man sehr von Konsumentendaten, was aus Datenschutzgründen in Deutschland so nicht zielführend sei:

„Was wir haben, sind Daten aus der Industrie. Diese müssen wir nutzen und mit anderen, etwa öffentlichen Daten, zusammenbringen. Dafür brauchen wir auf allen Ebenen noch mehr Vernetzung.“

Das DFKI arbeite eng mit der Industrie zusammen. Im Transfer Lab in Kaiserslautern können Unternehmen eine Vorstellung davon gewinnen, wie KI eingesetzt werden könne.

Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft

Zum Schwerpunktthema E-Health wurde deutlich: Wo Künstliche Intelligenz auf Medizin und Gesundheitswirtschaft trifft, entstehen Wachstumsmärkte für die rheinland-pfälzische Digitalwirtschaft, in der medizinischen Forschung und Versorgung, in der Prävention und Verbesserung der Lebensqualität sowie direkt für Patientinnen und Patienten und alle Versicherten. Staatssekretärin Heike Raab betonte:

„Medizin und Gesundheitswirtschaft werden – wie nahezu alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche – von Künstlicher Intelligenz revolutioniert werden.“

Andreas Klüter, Geschäftsführer und Chief Technology Officer (CTO) der Empolis Information Management GmbH, bestärkte das Potenzial der rheinland-pfälzischen Digitalwirtschaft im Gesundheitswesen. Man müsse jetzt die Kompetenzen bündeln und sichtbarer machen.

„Wir brauchen eine Art Leuchtturm. In der Kommunikation sollten wir einen Mittelweg finden: Wir müssen unbedingt den Menschen unbegründete Ängste mit E-Health nehmen, dürfen aber das Thema aber auch nicht overhype.“

Eine der Kernfragen sei, wie Gesundheit in der Bevölkerung wahrgenommen werde. Mittels KI könne die Lebensqualität, können Prävention und die Vermeidung von Unfällen bei älteren Menschen gestärkt werden. Smart Care sei das Stichwort für den Einsatz von KI-Lösungen zuhause, beispielsweise bei Sturzprävention.

„Die Möglichkeiten sind vielfältig – sei es in Prävention, Diagnostik, operativen Techniken, Patientenversorgung oder der Organisation und Verwaltung“, ergänzte Staatssekretärin Heike Raab.



„Ein Format wie das KI-Board der ZIRP kann dazu beitragen, für Rheinland-Pfalz so etwas wie ein Öko-System der Künstlichen Intelligenz zu entwickeln.“

■ Staatssekretärin Heike Raab,
Bevollmächtigte des Landes beim
Bund und für Europa,
für Medien und Digitales



„Wir haben Daten aus der Industrie. Diese müssen wir nutzen und mit anderen, etwa öffentlichen Daten, zusammenbringen. Dafür brauchen wir auf allen Ebenen noch mehr Vernetzung“

■ Prof. Dr. Andreas Dengel,
Standortleiter des DFKI
Kaiserslautern

Mai 2019



Das KI-Board der ZIRP bringt KI-Expertinnen und -Experten zusammen, um die Entwicklungen rund um KI für den Stadort Rheinland-Pfalz strategisch zu begleiten.



„Ich sehe großes Potenzial für Rheinland-Pfalz, da das Land eine ausgeprägte Digitalwirtschaft vorweist. Sektoren und Grenzen überwinden – das ist die Devise.“

Als Beispiel wurde die Digitalisierung der Pflege genannt. Roland Engehausen Vorstand der IKK Südwest, betonte: „Rheinland-Pfalz hat die dichteste Pflegeberatung in ganz Deutschland. Das ist ein hohes Gut. Wenn wir in diesem Feld digital arbeiten, können mit Sicherheit noch größere Erfolge verzeichnet werden“. Alle Beteiligten waren sich einig, dass digitale und intelligente Systeme die landesweite Zusammenarbeit der Akteure stärken, Prozesse erleichtern und somit die Betreuung verbessern können.

Kooperative Daten-nutzung

Die Herausforderungen der digitalen Transformation der Gesundheitsbranche wurden deutlich. Einige Expertinnen und Experten wiesen darauf hin, dass rechtliche Rahmenbedingungen dem technologischen Fortschritt nicht angepasst seien und eine Stärkung von E-Health perspektivisch bremsen würden. Beispielsweise seien gesetzliche Krankenkassen oftmals rechtlich gehindert, brandneue Entwicklungen im Bereich Smart Care, Ambient Assisted Living oder der Prävention zu finanzieren. Vor dem Hintergrund einer alternden Gesellschaft seien dies jedoch unbedingt zu unterstützende Anwendungen.

Daher betonte Jörn Simon, Leiter der TK-Landesvertretung Rheinland-Pfalz:

„Die wettbewerblichen Rahmenbedingungen müssen der Gesundheit 4.0 angepasst werden – sonst nutzen uns die wissenschaftlichen Fortschritte nichts.“

Der Wandel in der Bedeutung von Gesundheit, Prävention und längerem Leben zu Hause führt auch zu dem Bedarf, mit Daten neu umzugehen. Gesundheitsversorgung und sozialpolitische Ansätze würden ineinander greifen, daher sei auch die Verwendung und Analyse von Daten aus beiden Bereichen wichtig.

Stichwort: Vernetzung der Pflegestützpunkte im Land. Die Akteure des Gesundheitswesens wissen oftmals nicht, welche öffentlichen Daten zur Verfügung stehen, um ihre Geschäftsmodelle zu stärken. „Kooperative Datennutzung“ unter Wahrung der Betriebsgeheimnisse und des personenbezogenen Datenschutzes sei erforderlich, da waren sich die Teilnehmer einig.



„Unser Datenschutz ist ein hohes Gut, allerdings müssen wir auch konkurrenzfähige Wettbewerbsbedingungen schaffen. Dieser Spagat wird in Zukunft entscheidend sein.“

■ Andreas Klüter,
Geschäftsführer & CTO der Empolis
Information Management GmbH

Am **3. und 4. September** wird die ZIRP mit dem zweitägigen Zukunfts-kongress „**rlp_vernetzt: Gesundheit digital**“ im Kurfürstlichen Schloss Koblenz dazu beitragen, die Bedeu-tung digitaler Lösungen in Medizin, medizinischer Versorgung und Ge-sundheitswirtschaft und die Fülle an neuen Optionen und Anwendungen für Rheinland-Pfalz zu verdeutlichen und erlebbar zu machen.



Zukunfts-kongress für Mittelstand & Start-ups
3. & 4. September 2019, Koblenz